

Grimmelshausen „Simplicissimus“ I

Hans Jacob Christoffel von Grimmelshausen (1621-1676) schreibt seinen Roman „*Der abenteuerliche Simplicissimus Teutsch*“ im Jahre 1669, also auf dem Höhepunkt des Barock. Der „Simplicissimus“ wird als der erste deutsche Roman bezeichnet, der auf internationalem Standard steht.

Der „*Simplicissimus*“ ist ein literarisches Zeitbild. Der Protagonist Simplicius Simplicissimus lebt meist als Soldat die Wirren des 30-jährigen Krieges.

Die fiktive Biographie des zunächst namenlosen, unzivilisierten Bauernjungen in Wirklichkeit adliger Herkunft führt durch Glanz, Abenteuer, Liebschaften, Reichtum, Unglück, Kriminalität, Krankheit etc. zur Einsamkeit, um Gott als Einsiedler zu dienen. Wir lesen über das tragische Unglück der Bauern, die Skrupellosigkeit der Soldateska, höfischen Glanz, erotische Abenteuer, Krankheit und misslungene Ehen. Das alles in einem zeitgenössischen (poetischen) Realismus.

Dieser Realismus ist insofern neu, als das literarische Barock in seinen Historien- und Märtyrerdramen eher idealistische bzw. religiöse Stoffe behandelt. Die Lyrik eines Andreas Gryphius aber nimmt den alltäglichen Realismus in manchen Gedichten auf.

Wir wissen aus solchen Büchern wie dem „*Eulenspiegel*“ oder „*Unibos*“, die auf der unteren sozialen Ebene angesiedelt sind, dass dieser Realismus schon im Mittelalter beschrieben wird. Die „*Volksbücher*“ gehören auf diese Ebene, anders als die großen Epen wie das „*Nibelungenlied*“ und die Artus-Stoffe des **Hartmann von Aue**, **Wolfram von Eschenbach** und **Gottfried von Straßburg** rd. 450 Jahre vor Grimmelshausen. Eher erkennen wir diesen Realismus im „*Helmbrecht*“ von **Wernher dem Gaertenaere**.

Die eben genannten Werke des endenden Hochmittelalters sind in Versform geschrieben, die Volksbücher in Prosa, auch der „Simplicissimus“. Die Romanform in Prosa ist im deutschsprachigen Raum nicht neu und orientiert sich nun an den spanisch- und französischsprachigen Romanen. Durch Übersetzungen meistens aus dem Französischen kommen die spanischen Picaro-Romane, auch **Cervantes** „*Quichote*“, nach Deutschland.

Offenbar liegt Grimmelshausens Roman im Trend seiner Zeit. Der „*Simplicissimus*“ ist ein zeitgenössischer Bestseller, so dass Grimmelshausen sofort einige Fortsetzungen schreibt. Wichtig ist sein Roman über die „*Landstörzerin Courache*“, die ja **Bertolt Brecht** zu seinem berühmten Drama „*Mutter Courage und ihre Kinder*“ inspiriert hat. Die Picara gibt es schon im spanischen Drama.

Warum ist Grimmelshausens „Simplicissimus“ ein Picaro-Roman?

Der Protagonist wächst namenlos auf einem armseligen Bauernhof im Spessart, östlich von Frankfurt am Main auf, also wie der spanische Picaro oder Eulenspiegel am unteren Ende der gesellschaftlichen Hierarchie. Eines Tages wird der Bauernhof von Soldaten überfallen und zerstört, die Bewohner ermordet, die Frauen vergewaltigt etc. Der Protagonist überlebt,

wohnt im Wald bei einem Eremiten und gelangt schließlich an einen adeligen Hof nach Hanau am Main. Der Einsiedler gibt ihm den Namen „Simplicius“ (Naivling). In Hanau erhält er den Beinamen „*Simplicissimus*“. „*Simplicius*“ ist der Komparativ von „*Simplex*“ (candido, ingenuo, bobo), „*Simplicissimus*“ ist der Superlativ dazu.

Unser Anti-Held ist am Anfang des Romans eine passive Figur. Er weiß nichts. Weil er nach dem Überfall auf den Hof seiner „Eltern“ im Wald lebt, ist er wie ein wildes Tier. Erst langsam lernt er, aktiv zu werden und sich (gelegentlich) gegen eine feindliche Umwelt zu wehren. Im Ziel trennen sich die Prototypen.

Der literarische „Trick“ des Autors ist die Ironie des Abstands des Autors zu seiner Geschichte und zu seinem Protagonisten. Der Anfang des Romans ist berühmt. Der armselige Bauernhof wird wie ein Schloss und seine Bewohner, illiterate Bauern, werden als gebildete Adelige dargestellt. Der Protagonist sieht wie ein wildes Tier aus und wird in Hanau auch so behandelt. Sein Benehmen ist hochkomisch im Verhältnis zu der wirklich adeligen Welt, mit der er konfrontiert wird. Alles das rettet ihn vor seinem eigentlich programmierten Untergang.